

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 11 (1933)
Heft: 4

Buchbesprechung: Neuerscheinungen in der Literatur

Autor: Flury, A.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nach der Rechnungsvorlage verzeichnen wir einen Saldo Vortrag von Fr. 24. 80. Die Vermögensrechnung schliesst ab mit einem Rückschlag von Fr. 318. 35. Dieser wurde begründet durch den Einnahmenausfall wegen Sistierung der Pilzausstellung, und geringere Einnahmen aus Mitgliederbeiträgen. Die Rechnung wurde genehmigt und dem Kassier verdankt.

Bei den Wahlen mussten einzig die Revisoren neu bestellt werden. Vom Vorstand selber, der bekanntlich an der letztjährigen Generalversammlung statutarisch auf die Dauer von zwei Jahren gewählt wurde, lagen keine Rücktrittserklärungen vor, so dass das gleiche Kollegium mit den Herren A. Bühler als Präsident, P. Haller, Vizepräsident, E. Lipuner, Aktuar, H. Hügli, Kassier, und Fräulein M. Egli als Bibliothekarin, im laufenden Jahre weiteramtet.

Als I. Revisor rückt nach Herr F. Schütz, bisher II., als II. Revisor ist Herr J. Wild ernannt, und als Ersatzmann wurde Herr F. Oertle, SBB.-Beamter, gewählt.

Unter Verschiedenem macht der Präsident einige Andeutungen über einzelne Projekte, so unter anderem betreffend die bereits beschlossene Schwarzwaldreise, ferner über eine « Pilzler-Chilbi » auf dem Hasenberg, die in Verbindung mit den Sektionen Bremgarten und Dietikon durchgeführt werden soll. Aus der Mitte der Versammlung werden Bedenken geäussert wegen der Unbequemlichkeit einer zu lange dauernden Autofahrt. Der Verein sollte sich auf eine kürzere Route beschränken und vielleicht eine Wanderung mit der Fahrt verbinden, die gleichsam als Pilzexkursion gelten könnte. Vom Vorstandstisch aus wird erklärt, dass das Projekt zur möglichsten

Zufriedenheit aller Teilnehmer ausgearbeitet werde.

Verschiedene Votanten reden der Propaganda das Wort und wünschen, dass in dieser Beziehung etwas mehr geleistet werde. Vor allem sollten die einzelnen Mitglieder die « wilden » Pilzjäger im Walde für unsere Vereinsbestrebungen zu gewinnen suchen. Mit bescheidenen Anstrengungen könnten so Mitglieder gewonnen und dadurch auch die Einnahmen verbessert werden. Anschliessend daran wird bemerkt, dass für eine grosszügige Propaganda mehr Unterstützung von Persönlichkeiten der intellektuellen Kreise wünschenswert sei. Zum Beispiel lasse das Interesse unserer tit. Lehrerschaft an der Pilzkunde sehr zu wünschen übrig. Dann sei es oft schwer, geeignete Referenten für Vorträge zu gewinnen. Im Zusammenhang mit diesen Worten wird auf die interessanten Vorführungen der Kulturfilmgemeinde hingewiesen und bemerkt, dass sich unter Umständen in Verbindung mit dieser die Propaganda und Agitation für unsere Vereinigung erweitern lassen. Die Frage geht zur Prüfung an den Vorstand.

Ein Mitglied stellt den Antrag, es sei die nach Art. 5, zweites Alinea der Statuten vorgesehene Busse von 50 Cts. als freiwilliger Beitrag von den unentschuldigt abwesenden Mitgliedern gleichzeitig mit dem Jahresbeitrag einzuziehen und das Ergebnis für Propagandazwecke zu verwenden. Redner zweifelt nicht daran, dass dieses Scherflein von allen in Betracht kommenden Mitgliedern gerne entrichtet werde.

Nach einem kurzen Abschiedswort des Präsidenten wird die Versammlung um 17.30 Uhr geschlossen.

B. Z.

Neuerscheinungen in der Literatur.

Funghi mangerecci e velenosi von G. Bresadola, Bd. I, mit 107 kolorierten Tafeln und 60 schwarzen Figuren. Verlag: Comitato Onoranze Bresadoliane presso il Museo Naturale in Trento.

Unter diesem Namen ist soeben der erste Band dieses prachtvollen Werkes erschienen. Es erübrigt sich eigentlich, das Werk noch eingehender zu besprechen, denn schon der Name dieses grossen Mykologen Abbate Bresadola verbürgt

uns ein tieferes Eingehen in die Pilzwissenschaft. Für die Güte der ersten Ausgabe dieses Werkes spricht schon der Umstand, dass dasselbe schon längst vergriffen, also nur noch in den Bibliotheken der ältern Mykologen anzutreffen ist.

Nun hat die neue Ausgabe eine wesentliche Verbesserung der frühern gegenüber erfahren, indem die Anzahl der kolorierten Tafeln in beiden Bänden auf 180 gestiegen ist. (Der II. Band wird im Laufe dieses Sommers erscheinen.) Der Text ist in italienischer Sprache abgefasst, wobei auf alle Details näher eingegangen ist, so ausser der vollständigen makroskopischen Beschreibung auch die Sporen- und Basidienmasse und Hinweise auf die entsprechenden Abbildungen und Synonyme in den andern Werken.

Als wertvolle Bereicherung gegenüber uns bekannten Werken seien nur einige seltener Arten angeführt:

Amanita ovoidea Bull mit einer wunderbaren Tafel, *Tricholoma salero* Barla, *graveolens* Fr., *goniospermum* Bres., *glaucochanum* Bres., *cnista* Fr., *brevipes* Bull., *Clitocybe cinerascens* Bull. und die Var. *coffeata* Fr., *decastes* Fr., *connata* Gill., *sinopica* Fr., *Collybia collina* Scop., *Pleurotus olearius* D. C., der auch schon in Basel gefunden wurde. *Pleurotus fuscus* Bres. und seine Var. *Ferulae* Lanzi, *Columbinus* Quel., *Hygrophorus cossus* Sow., *penarius* Fr., *erubescens* Fr., *coccineus* Schäff., *marzuolus* Bres., *calophyllus* Karst., *Lactarius sanguifluus* Paul. in vortrefflicher Ausführung. Dieses Werk bildet eine wertvolle Ergänzung der Literatur für unsere Pilzvereine und darf jedem ernsthaften Pilzforscher bestens empfohlen werden.

Der Preis für die beiden Bände beläuft sich auf 180 Lire franko.

A. Flury, Basel.

Der « Pilzfrass ».

Von Robert Scheurer, Caslano.

Mit fliegender Fahne und klingendem Spiel marschierte ein Bataillon ins Städtchen ein. War das ein « Fest », besonders für die Buben, als die Mannschaft in strammer Haltung und mit hallendem Taktschritt vorüberzog! Begeisterte Jauchzer schwangen sich aus mancher Jungenkehle in die wohlgeordneten Reihen hinüber, und ebensolcher Bescheid kam auch von dort zurück, trotz aller Marschdisziplin; denn dem Soldaten macht es bekanntlich immer Vergnügen, wenn er sieht und hört und spürt, dass man Freude an ihm hat.

Heiss brannte die Sonne in die alte Gasse, und dem kleinen Heerzug entlang wogte ein dichter Staubnebel, der die Wehrmänner in Müllerknechte zu verwandeln drohte.

Bei der Linde gabs Halt. Klanglos fast verflohen die Kommandorufe der Offiziere in der schwülen Luft. Die einzelnen Züge begaben sich unter Führung ihrer Wachtmeister in die ihnen von den Furieren bezeichneten Kantonnementen.

Allgemach verzogen sich auch die Zuschauer. Sonderlich zahlreich waren sie zwar nicht gewesen; denn die Rebleute befanden sich bei dem prächtigen Wetter grösstenteils in den Weinbergen. Das Hauptkontingent der Zuschauer stellten Buben und Mädchen, da die

Nachmittagsschule eben aus war. Doch auch diese verschwanden eins ums andere; denn bei den Rebenarbeiten den Sommer hindurch muss alles « in Alarm », vom Ältesten bis zum Jüngsten.

Schliesslich blieben unter der Linde bloss noch zwei Töchterchen zurück, Chorrichters Liseli und Statthalters Klärli, zwei herzige Backfische, welche vor wenigen Tagen erst aus einem Institut am Genfersee heimgekehrt waren, wo sie nach ihrem Schulaustritt zusammen « d'Sproch un dr Gomang » gelernt hatten.

Die beiden waren sonst ziemlich ausgelassene Geschöpfchen, stets zu Spass und Scherz aufgelegt, da ihr bisheriger Lebensweg ein gar sonniger gewesen, über den noch nie ein ernstlicher Sturm hinweggefegt hatte. Jetzt aber schien sich plötzlich etwas geändert zu haben, denn die beiden blickten schon ein Weilchen nachdenklich und wortlos nach dem Gasthof « zur Erle » hinüber, in dessen Türeingang soeben eine Gruppe von Offizieren verschwunden war. Auf einmal brach das energischere und lustigere Klärli in lautes, unbändiges Lachen aus. Halb erstaunt, halb entrüstet wandte Liseli den sinnigen, blonden Gretchenkopf nach der Unterbrecherin ihres Gedankenganges und